

## WEITERBILDUNGSSTUDIEN

### Weiterbildungsmaster Integrative Lerntherapie

Von den 28 Studierenden des ersten Kurses befinden sich nun 23 in der letzten Studienphase. Im September absolvierten sie die Prüfung für das Modul Lerntherapie 2 mit einer großen gruppenöffentlichen Präsentation. Es folgen die Hausarbeiten für die Module Deutschdidaktik und Mathematikdidaktik sowie die Abgabe der Masterarbeit. Fünf Studierende haben eine Verlängerung in das Sommersemester 2014 beantragt. Die verbleibenden 18 werden das Studium im März 2014 mit der Verteidigung der Masterarbeit abschließen. (Tz)

### Online Lernen im Management

Im Wintersemester 2013/14 fanden die E-Learning-Module „Projekt-, Prozess- und Qualitätsmanagement“, „Change Management und Lernen in Organisationen“, „Arbeits- und Organisationspsychologie“ sowie „Virtuelle Teamarbeit“ statt.



Die Dozenten Dr. Arjan Kozica und Dr. Nina Katrin Hansen bei der Auftaktveranstaltung des Kurses „Change Management und Lernen in Organisationen“

Nach einer umfassenden Neukonzeption in Richtung Kundenorientierung und Kommunikationsstrategie erfreuen sich die Online-Weiterbildungsmodulare wachsender Beliebtheit. Beibehalten wurde die bewährte Kombination aus wissenschaftlichen Grundlagen und praxisnahen Fallstudien, zeitlicher Flexibilität und engmaschiger Betreuung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schätzen, dass sie ihr Wissen unmittelbar mit Methoden aus ihrer Berufstätigkeit vergleichen und dort in Lösungen einfließen lassen können. Als Teil einer Learning-Community profitieren sie dabei wechselseitig von ihren unterschiedlichen beruflichen Erfahrungen. Durch den großen E-Learning-Anteil können sie ihre Lernzeiten an ihre beruflichen und privaten Verpflichtungen

anpassen. Gleichzeitig werden sie im Lernprozess individuell von den Dozentinnen und Dozenten der Universität Hamburg begleitet. Dieses Konzept hat im Wintersemester auch Teilnehmenden in Shanghai, Vancouver und Philadelphia ein Studium an der Universität Hamburg ermöglicht. (Os)



Online Lernen im Management: im virtuellen Klassenraum

### Dolmetschen und Übersetzen an Gerichten und Behörden

Für den 6. Durchgang des weiterbildenden Studiums lagen 90 Bewerbungen für 24 Sprachen vor – ein Rekord, was die Anzahl der Sprachen betrifft. 44 Bewerberinnen und Bewerber wurden zum Aufnahmetest eingeladen. 26 erfolgreiche Kandidaten haben die Zulassung zum Studium erhalten, damit ist die maximale Aufnahmekapazität erreicht. Folgende Sprachen sind in diesem Jahr dabei: Bosnisch-Kroatisch-Serbisch (BKS), Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch sowie erstmals Bulgarisch, Griechisch und Litauisch. Für BKS, Italienisch und Französisch konnten Kolleginnen und Kollegen aus den entsprechenden Instituten des Fachbereichs Sprache, Literatur, Medien als Lehrende gewonnen werden. Für Bulgarisch und Spanisch werden Absolventinnen als Sprachsachverständige mitarbeiten – ein erfreulicher „Nebeneffekt“ dieses Projektes.

In jüngster Zeit häufen sich Anfragen zu unserem Curriculum aus verschiedenen europäischen Ländern. So hatten wir im Oktober und November Kontakt mit dem serbischen Übersetzerverband, welcher ein vergleichbares Angebot entwickelt und die Hochschulakkreditierung anstrebt. Aus Spanien kam eine Anfrage vom Institut für Translationswissenschaft der Universität Salamanca. (Ad)

### **Taube Gebärdensprachdolmetscherinnen und -dolmetscher**

14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des weiterbildenden Studiums „Taube Gebärdensprachdolmetscherinnen und -dolmetscher“ haben im Oktober 2013 erfolgreich ihre Weiterbildung beendet. Davon meldeten sich im Anschluss 10 Absolventinnen und Absolventen zur staatlichen Prüfung zum/zur Dolmetscher/-in für Gebärdensprache bzw. Übersetzer/-in beim Landesschulamt und Lehrkräfteakademie in Darmstadt an.

Als Neuheiten wurden im 2. Lauf neben einem Einführungsmodul mit abschließender Eignungsprüfung ein verbindliches Praktikum eingeführt – in diesem Jahr die Teilnahme an einer internationalen Konferenz in London. Beide konzeptionellen Neuerungen haben sich bewährt und sollen beim nächsten Lauf beibehalten werden. Dieser ist für das Wintersemester 2014/15 geplant. Erste Interessenten warten schon auf den Studienbeginn. (dst)

### **Ausbildungslehrgang für taube Dolmetscherinnen und Dolmetscher nach „Hamburger Modell“ in Salzburg**

Das erfolgreiche Konzept des weiterbildenden Studiums „Taube Gebärdensprachdolmetscherinnen und -dolmetscher“ wird nun als Grundlage für einen gleichnamigen Ausbildungslehrgang der ARGE Augenblick (Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Verband der Gehörlosenvereine im Lande Salzburg und der Sozialen Initiative Salzburg) in Österreich eingesetzt. Das Institut für Deutsche Gebärdensprache (IDGS) der Universität Hamburg ist gemeinsam mit der Universität Salzburg an der inhaltlichen Konzeption beteiligt. Prof. Dr. Christian Rathmann wird zudem als Hauptreferent involviert sein.

Die zweijährige Weiterbildung „Logo! Taube DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen“ ist im Herbst 2013 gestartet. Weitere Informationen: <http://www.logo-salzburg.at> (dst)

### **Konfliktberatung und Mediation**

Der 1. Lauf unter Neukonzeption mit erweiterten Kursinhalten befindet sich im zweiten Semester. Die Evaluationen zeigen bislang, dass sich die inhaltlichen Veränderungen bewährt haben, vor allem die durchgehende Doppeldozenatur. Für den nächsten Kurs, der im April 2014 beginnen soll, gab es Ende Oktober eine Informationsveranstaltung, zu der 35 Interessierte erschienen. Erste Bewerbungen liegen bereits vor. (Tz)

### **Aufbaumodul Mediation und Nachschulung ProKonflikt**

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem 7. Lauf „Wege aus dem Konflikt“ haben sich für das

„Aufbaumodul Mediation“ angemeldet, das bereits im November startete.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der zweiten „Nachschulung ProKonflikt“ mit Beginn im März 2013 befinden sich aktuell in der zweiten Ausbildungsphase. Eine dritte Nachschulung startet im Februar 2014.

Aufgrund des anhaltenden Interesses wird es voraussichtlich ein viertes Ausbildungsangebot geben. Ziel dieser Nachschulung ist es, den ehemaligen Studierenden der ProKonflikt-Seminare von Prof. Dr. Alexander Redlich noch fehlende Studienanteile zu vermitteln, die sie benötigen, um eine Anerkennung beim Bundesverband Mediation e. V. zu beantragen. (GG)

### **Zusatzqualifizierung Betriebswirtschaft**

Die Zusatzqualifizierung BWL begann im Oktober mit 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, von denen fünf bereits die Zusatzqualifizierung Arbeitsrecht absolviert haben. Die Zusatzqualifizierung BWL wird seit 19 Jahren kontinuierlich angeboten. Die regelmäßig stattfindende Evaluation hat ergeben, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunehmend durch Empfehlung zu uns finden. (Tz)

### **Introvision – Basismodul**

Die Anfang des Jahres 2013 begonnenen Gespräche zwischen Prof. Angelika C. Wagner, Fachbereich Erziehungswissenschaft, Dipl.-Päd. Sonja Löser und der AWW haben sich mittlerweile konkretisiert. Um die Nachfrage nach einem weiterbildenden Masterstudiengang in Introvision besser einschätzen zu können, wird im Sommersemester zunächst ein einführendes Basismodul angeboten.

Am 31. Oktober 2013 kamen 30 Interessierte zu einem „Informationsabend Introvision“ in die AWW. Die Veranstaltung beinhaltete zum einen die inhaltliche Präsentation der Methode Introvision – vorwiegend durch Frau Prof. Angelika C. Wagner –, zum anderen die Vorstellung des geplanten Basismoduls durch Marlis Adjanor.

Diese Weiterbildung in Grundlagen für Introvisionsberatung, -training und -coaching hat mit Präsenzzeit und Selbststudium einen Umfang von ca. 185 Stunden, der Start ist für April 2014 geplant. Die im Basismodul erbrachten Studienleistungen sollen komplett auf einen möglichen Masterstudiengang Introvision angerechnet werden. (dst/CF)

---

### **KONTAKTSTUDIUM FÜR ÄLTERE ERWACHSENE (KSE)**

---

### **20-jähriges Jubiläum des Kontaktstudiums**

Am 13. November 2013 fand im Ernst-Cassirer-Hörsaal im Hauptgebäude der Universität eine Festver-

anstellung anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Kontaktstudiums statt.

Prof. Dr. Peter Fischer-Appelt, ehemaliger Präsident der Universität Hamburg, hielt den Festvortrag zum Thema „Über das Abenteuer, mit Wissenschaft und Kunst zu leben. Die Geschichte vom Turmbau zu Babel“. Vor den mehr als 300 Gästen sagte Fischer-Appelt, ein „Sicherheitsverlangen des Sitzens und Sitzenbleibens“ sei die „größte politische Schwäche der Menschheit“. Übertragen auf den Anlass war die Botschaft klar: Weiterbildung in jedem Alter ist quasi die Pflicht eines jeden Menschen.



*Prof. Dr. Peter Fischer-Appelt bei seiner Rede zum Jubiläum des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene*

Weitere Redebeiträge kamen von Prof. Dr. Holger Fischer (Vizepräsident der Universität Hamburg), Helmut Vogt (Leiter der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung) und Wolfgang Poppelbaum (KSE-Sprecherrat). Drei Kontaktstudierende beteiligten sich mit Vorträgen zu ihren Studienthemen. Darüber hinaus wurde eine Gruppe Kontaktstudierender geehrt, die dieses Studienangebot von Beginn an (!) wahrnimmt.

Beim anschließenden Empfang feierten Studierende, Lehrende und Organisatoren des Kontaktstudiums gemeinsam im Foyer des Hauptgebäudes. (Wo/As)



*Das Publikum war begeistert von den Vorträgen auf der Jubiläumsveranstaltung.*

### **Kontaktstudium für ältere Erwachsene**

Im WS 2013/14 waren 2124 Teilnehmende für das Kontaktstudium angemeldet; das ist der zweithöchste bisher erreichte Anmeldestand (nach dem WS 2007/08 mit 2132 Teilnehmenden) und entspricht einem Zuwachs von rund 3,8% im Vergleich zum WS 2012/13.

Wie schon in den vorangegangenen Semestern fanden vor Semesterbeginn am 1. und 2. Oktober 2013 im Hauptgebäude der Universität die KSE-Beratungstage statt, an denen sich interessierte Hamburger Bürgerinnen und Bürger in Vorträgen und Einzelberatungen über die Möglichkeiten des Kontaktstudiums informieren konnten.

Ebenfalls fortgeführt wurde die Werbekampagne mit Postern im öffentlichen Nahverkehr. Erstmals liefen dazu passende Spots im Fahrgastfernsehen der Bus-Linie 3. Der Slogan der Kampagne des Kontaktstudiums lautete im Wintersemester „Mein Studium begeistert mich!“.

Der Semesterschwerpunkt „Lebensentwürfe – Lebensgestaltung“ für das AWW-Zusatzprogramm im WS 2013/14 wurde in zwölf Veranstaltungen aus verschiedenen Disziplinen näher beleuchtet, u. a. zu den Themen „Städte als Lebensräume – Grundfragen der Stadtökologie“, „Lebensgestaltung als künstlerisches Prinzip“ und „Frauen zwischen Tradition und Moderne“. Innerhalb des Zusatzprogramms fand erneut die Vorlesung von Prof. Bernd Jürgen Wendt „Das ‚Dritte Reich‘ II: Der Weg in den Zweiten Weltkrieg“ den größten Zuspruch mit 306 angemeldeten Teilnehmenden, gefolgt von den Schwerpunktthemen „Interieurdarstellungen vom Barock bis zur Gegenwart“ und „Lebensgestaltung als künstlerisches Prinzip“. Auch bei den Fakultätsveranstaltungen standen vor allem historische Themen hoch im Kurs, z. B. „Karl der Große“, „Assur, Assyrer und Assyrien“, „Geschichte der Sowjetunion. Neuere Forschungen“ oder „Der Nationalsozialismus“. (Wo)



### **Wissenschaftliche Studienreisen: Rom und Südostanatolien**

Zwei größere Studienreisen wurden im September 2013 durchgeführt und mit den entsprechenden Vortragsreihen und Seminaren vor- und nachbereitet: Eine 8-tägige „Archäologische Exkursion in das antike Rom“ unter Leitung von PD Dr. Dietrich Berges vom Archäologischen Institut und eine 14-tägige Rundreise in die Türkei. Die Reise „Altorientalische



Randgebiete: Südostanatolien“ wurde von Dr. Sabina Franke (Fachbereich Theologie) geleitet. Die 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, unter fachkundiger Leitung die oft schwer zugänglichen Ausgrabungsstätten und Orte der altmesopotamischen Kultur zu besichtigen und vor Ort auch Gespräche mit Grabungsleitern zu führen. (Ad)



Reisegruppe Südostanatolien mit Dr. Sabina Franke (fünfte von links)

### Kontaktstudium Literatur

Was heißt in der Literatur „modern“? Welche Werke, welche Autoren zählen zur Moderne? Gibt es bestimmte Gattungen und Themen, die charakteristisch sind? Welche Literaturkonzepte liegen zugrunde?

Antworten liefert das viersemestrige Kontaktstudium Literatur „Von Hofmannsthal bis Handke – Auseinandersetzungen um die literarische Moderne“, das unter der Leitung des Literaturwissenschaftlers Dr. Michael Rieger mit dem Seminar „Begriffe und Annäherungen. Die literarischen Strömungen um die Jahrhundertwende“ und 25 Kontaktstudierenden startete. Das Studium gibt einen Überblick über Grundlinien der deutschen Literatur im 20. Jahrhundert und vermittelt aus vier verschiedenen Perspektiven – Epoche, Gattung, Thema, Autoren – interpretatorische Zugänge zu Texten der Moderne. Es schließt mit einem Zertifikat ab. Für das obligatorisch zu besuchende Propädeutikum zur Einführung in die Literaturwissenschaft konnte Jan Horstmann, Doktorand am Institut für Germanistik II, gewonnen werden. Wissenschaftlich verantwortet wird das Kontaktstudium Literatur von Prof. Dr. Jan-Christoph Meister, ebenfalls Institut für Germanistik II. (pls)

### KSE-Sprecherratswahlen

Im WS 2013/14 standen satzungsgemäß Neuwahlen des KSE-Sprecherrats an. Der bisherige Sprecherat (Wolfgang Poppelbaum, Ingrid Verch und Dr. Karl-Heinz Höfken) wurde mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. Dem erweiterten Sprecherrat gehören Christine Birgfeld, Barbara Braun, Gunther Pätzke

und Monika Piwon an. Der Sprecherrat wird seine erfolgreiche Arbeit nun für die nächsten zwei Jahre fortsetzen. Er vertritt die Belange der Kontaktstudierenden insbesondere gegenüber der AWW, der Universität, der Behörde für Wissenschaft und Forschung und der Öffentlichkeit. Zu seinen Aufgaben gehört u. a., das Verhältnis zwischen ordentlichen Studierenden und Kontaktstudierenden und die Diskussion zwischen den Kontaktstudierenden zu fördern (Pls/Wo)

## ALLGEMEINES VORLESUNGSWESEN

### „Nachhaltige Stadt der Zukunft“

Im Wintersemester 2013/14 präsentierte sich das Programmheft des Allgemeinen Vorlesungswesens mit dem Titelthema „Nachhaltige Stadt der Zukunft“. In den 13 Veranstaltungsterminen der gleichnamigen Ringvorlesung stellte das Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität eine Vielfalt an Denkansätzen vor und lud zugleich zu kritischen Diskussionen rund um eine nachhaltige Stadtentwicklung ein.

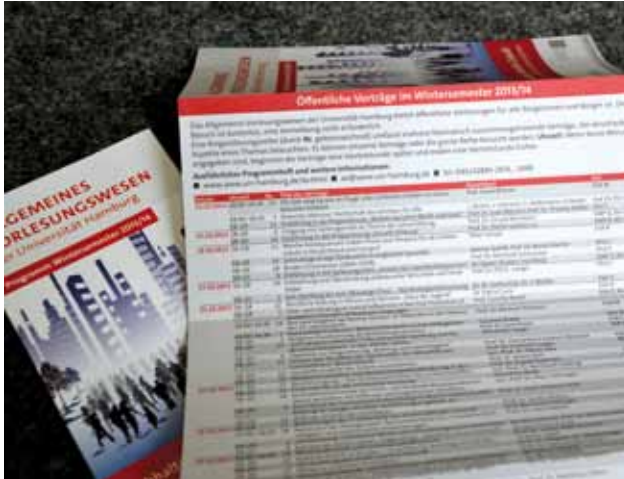
Insgesamt konnte im Programmheft auf 34 Ringvorlesungen hingewiesen werden. Dabei wurde das Zusammenspiel von Ernährung und Gesundheit ebenso thematisiert wie Physik im alltäglichen Leben und auch aktuelle Forschung zu Nanomaterialien. Die Carl-Friedrich-von-Weizsäcker-Friedensvorlesung beleuchtete das Thema Cyberspace unter sicherheits- und friedenspolitischen Aspekten. In weiteren Vorlesungsreihen wurde das Aufwachen in der digitalen Gesellschaft unter medienpädagogischen Perspektiven, die Wahrnehmung von Zeit oder auch Sterben, Tod und Trauer im Wandel betrachtet. (dst)



### Zusätzliches Programmformat

Erstmalig wurde das Programmheft des Allgemeinen Vorlesungswesens im klassischen DIN-A4-Format um eine zusätzliche Handreichung im handlichen DIN-lang-Format erweitert. Dieser Flyer bietet eine alternative Zugangsmöglichkeit zum Programm des Allgemeinen Vorlesungswesens im Handtaschenformat. Alle Veranstaltungen werden in chronologischer Sortierung aufgelistet und mit weiteren Kurzangaben (Uhrzeit, Vortragstitel, Dozenten und Ort) versehen.

Durch die Angabe der Nummer einer Vorlesungsreihe soll zudem ein Querverweis auf das „große“ Programmheft mit ausführlichen Informationen zu den einzelnen Ringvorlesungen ermöglicht werden. (dst)



Der AV-Flyer im DIN-lang-Format

**Förderkreis unterstützt Ringvorlesungen**

Der Förderkreis des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene unterstützte auch im Wintersemester 2013/14 wieder Ringvorlesungen im Allgemeinen Vorlesungswesen, die für die Gesellschaft und insbesondere für ältere Erwachsene relevante Themen bieten. Die Koordinatoren der Vorlesungsreihen „Friedensbildung“, „Andocken. Eine Hansestadt und ihre Kultur(en) – Teil VIII“ und „125 Jahre Genossenschaftsgesetz von 1889“ konnten sich über Zuschüsse zur Finanzierung von Gastreferentinnen und -referenten freuen. (dst)

**MESSEN UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

**4. Hamburger Bildungskiez**

Am 19. September 2013 fand unter dem Motto „Bildung bewegt mehr als Sie denken“ zum vierten Mal die Weiterbildungsmesse „Hamburger Bildungskiez“ statt. Diesmal war vom Weiterbildung Hamburg e. V. der Ballsaal des FC St. Pauli im Millerntor-Stadion als Messeort gewählt worden.

Die AWW präsentierte sich gemeinsam mit mehr als 50 Bildungsanbietern. Die Messebesucher konnten sich über alle Weiterbildungsangebote der AWW informieren. Dabei wurden die Angebote aus den Bereichen BWL, Personal und Recht des Programms Online Lernen im Management sowie die Zusatzqualifizierungen Betriebswirtschaftslehre/Arbeits- und Vertragsrecht am häufigsten nachgefragt. Darüber hinaus konnten die Angebote des „Allgemeinen Vorlesungswesens“ und des „Kontaktstudiums für ältere Erwachsene“ vielen Besuchern vorgestellt werden.

Insgesamt blieb die Messe hinter den Erwartungen zurück. Es waren deutlich weniger Besucher zu verzeichnen, als von den Veranstaltern erwartet und als in den Vorjahren. Der Ausstellungsort ist weit von der U-Bahn-Station entfernt, der Zugang zudem unübersichtlich und schlecht ausgeschildert. So blieben Spontanbesucher aus. Im nächsten Jahr wird die AWW ihre Teilnahme sorgfältig abwägen und auch von der Wahl des Veranstaltungsortes abhängig machen. (As/dst)



Lena Oswald und Dr. Michaela Tzankoff beraten am Infostand der AWW.

**5. Nacht des Wissens**

Die AWW beteiligte sich mit einem umfangreichen Veranstaltungsangebot an der Nacht des Wissens: den Vorträgen „Fatale Übersetzungsfehler: Gerichtsdolmetschen“ (Richter Werner Rühl, Dozent im weiterbildenden Studium) und „E-Learning-Weiterbildung an der Universität Hamburg“ (Lena Oswald), den Mitmachaktionen „Zu Tisch! – Tischkultur gestern und heute“, für Kinder und Eltern oder Großeltern und „Der Kaffee und seine ‚dunkle‘ Vergangenheit“ (beide Dr. Dagmar Lekebusch, Dozentin des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene) sowie mit einer Campusführung. Besonders die Mitmachaktionen „Zu Tisch!“ und „Der Kaffee und seine ‚dunkle‘ Vergangenheit“ waren äußerst gut besucht. Mehrere Be-



„Zu Tisch! – Tischkultur gestern und heute“ von Dr. Lekebusch lockte viele Interessierte mit Kindern an.



sucher meldeten sich in der Folge noch im Wintersemester zum Kontaktstudium an.

Die Nacht des Wissens am 2. November 2013 war eine rundum gelungene Veranstaltung. Am Infostand der AWW fanden viele Beratungsgespräche statt, vor allem zu den beiden öffentlichen Angeboten „Kontaktstudium für ältere Erwachsene“ und „Allgemeines Vorlesungswesen“. (As/dst)



*Am Infostand der AWW in der Nacht des Wissens beraten Marlis Adjanor und Stefanie Woll.*

## TAGUNGEN UND KONFERENZEN

### AG-F-Frühjahrstagung in Koblenz

Vom 6. bis 7. Juni 2013 fand an der Universität Koblenz die Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft für das Fernstudium (AG-F) statt. Zentrales Thema waren aktuelle Entwicklungen zum Thema „Distance und/oder open Education“, insbesondere MOOCs und andere offene Lernformate sowie sich wandelnde Lerngewohnheiten der Studierenden im Netzzeitalter.

Bei den meisten Beiträgen handelte es sich um Projekt- und erste Erfahrungsberichte über MOOCs und andere videobasierte Lerneinheiten. Lernvideos wurden einhellig als dominierendes aktuelles und künftiges Format angesehen; die genaue Entwicklung des derzeit boomenden Marktes der offenen Formate ist aber noch nicht abzusehen (u. a. Kostenfrage, Grad der Vernetzung, anzupassende Medienpädagogik/-didaktik). (Wo)

### Frühjahrstagung der AG-E

Am 13. und 14. Juni 2013 fand die Frühjahrstagung 2013 der Arbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Weiterbildung an Hochschulen (AG-E) in der neu gegründeten Hochschule Geisenheim im Rheingau statt. Auf dem Programm stand das komplexe Thema „Programmakkreditierung – Systemakkreditierung – Audit? Wohin geht die Reise für die wissenschaftliche Weiterbildung an Hochschulen?“. Vorteile, Nachteile, Mehrwert und erforderliche Rahmenbedingungen zu diesen Verfahren und anderer externer Qualitätskonzepte wurden vergleichend nebeneinandergestellt. Fazit: Die Weiterbildungseinrichtungen der Hoch-

schulen müssen sich zukünftig mit Fragen der externen Zertifizierung/Qualitätssicherung intensiver auseinandersetzen und Wege finden, dieses Thema aktiv mitzugestalten. (pls)

### Wettbewerb „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“

Am 12. und 13. September 2013 fand in Berlin eine Tagung zu dieser Bund-Länder-Qualifizierungsinitiative statt, an der Karin Pauls für die AWW teilnahm. Unter dem Titel „Lifelong Learning in Hochschulen der Zukunft“ wurde eine erste Zwischenbilanz des Wettbewerbs gezogen und den 26 geförderten Projekten die Gelegenheit geboten, ihre Arbeitsergebnisse der Fachöffentlichkeit zu präsentieren. Ziel der bundesdeutschen Initiative ist es, die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung zu fördern, um eine nachhaltige Profilbildung im lebenslangen wissenschaftlichen Lernen und beim berufsbegleitenden Studium zu ermöglichen. Die Hamburger Hochschulen sind lediglich durch ein Projekt der Hochschule für Angewandte Wissenschaften vertreten. Die Projekte der ersten Förderphase können sich jetzt für die zweite Förderphase bewerben. (pls)

### DGWF-Jahrestagung

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) zum Thema „Auf dem Weg zur Hochschule des Lebenslangen Lernens – Mehrwert, Aufwand und Erträge“ fand vom 25. bis 27. September 2013 an der Universität Rostock statt. Seitens der AWW nahmen Karin Pauls und Helmut Vogt daran teil. Helmut Vogt leitete gemeinsam mit Dr. Michaela Zilling, Vizepräsidentin der DIPLOMA Hochschule Bad Sooden-Allendorf, einen Workshop zum Thema „Lernergebnisse der nicht-formalen wissenschaftlichen Weiterbildung im Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR)“. Außerdem übernahm er die Moderation einer Fishbowl-Diskussion zum Thema „Kooperation und Vernetzung“ und wirkte als einer der Experten bei der abschließenden Podiumsdiskussion zum Tagungsthema mit.



*Helmut Vogt (Mitte) auf dem Podium in Rostock  
Foto: IT- und Medienzentrum, Universität Rostock*

An der Rostocker Tagung nahmen über 250 Expertinnen und Experten der wissenschaftlichen Weiterbildung aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teil. Der Zuspruch war damit viel höher als erwartet. Die Jahrestagung 2014 wird vom 24. bis 26. September 2014 an der Universität Hamburg stattfinden. (Vo)

### Lifelong Learning Week in Brüssel

Vom 02. bis 06. Dezember 2013 fand in Brüssel die Lifelong Learning Week statt, die von der European Civil Society Platform on Lifelong Learning (EUCIS-LLL) bereits zum dritten Mal veranstaltet wurde. Helmut Vogt nahm in seiner Eigenschaft als Vizepräsident von EUCIS-LLL an der Woche teil und moderierte u. a. eine Podiumsdiskussion zum Thema „Building together the Future of Learning“ im Europäischen Parlament, an der u. a. die beiden Europa-Abgeordneten Emer Costello (S&D, Irland) und Monika Panayatova (EPP, Bulgarien) teilnahmen. (Vo)



*Helmut Vogt bei der Moderation einer Podiumsdiskussion während der Lifelong Learning Week im Europäischen Parlament zu Brüssel*

## PROJEKTE

### WissWB-Portal wird Hamburger Portal für wissenschaftliche Weiterbildung

Auf Anregung der Behörde für Wissenschaft und Forschung wird das WissWB-Portal seit Oktober 2013 zunächst bis zum 31. Dezember 2014 als Hamburger Portal für wissenschaftliche Weiterbildung von der Universität Hamburg weitergeführt.



Das Portal präsentiert die Weiterbildungsangebote der staatlichen Hamburger Hochschulen. Den staatlich anerkannten privaten Hochschulen steht das Portal ebenfalls offen. Ein Konzept für die neue Ausrichtung entwickeln derzeit Magdalene Asbeck, Daniela Steinke und Dr. Matthias Bonnesen, wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen der Arbeitsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung.

Das WissWB-Portal wurde seit Herbst 2004 auf Grundlage einer Projektförderung der damaligen

Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) aufgebaut und als deutschlandweite Online-Datenbank für die wissenschaftliche Weiterbildung und das berufsbegleitende Studium von der AWW betrieben. Die ideale Trägergesellschaft lag bei der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF). Nach dem Ende der Projektförderung durch die BLK musste sich das Portal durch Einnahmen vonseiten der einspeisenden Einrichtungen selbst finanzieren, was von Anfang an schwierig war. Auch eine zwischenzeitlich vorgenommene stärker bundeslandspezifische Ausrichtung änderte daran nichts. Deshalb sollte das Portal eigentlich zum 31. August 2013 eingestellt werden. Diese Absicht führte zu einer Intervention der Behörde für Wissenschaft und Forschung, die der Universität vorschlug, die Datenbank hamburgbezogen fortzuführen, was aufgenommen wurde. Die Finanzierung konnte zunächst für ein Jahr eingeworben werden. Weitere Informationen: [www.wisswb.de](http://www.wisswb.de). (Vo/As)

### SSRULLI

Mitte Oktober stimmte die Europäische Kommission im zweiten Anlauf dem Tempus-Projekt-Antrag „Strengthening the Specific Role of Universities as LLL Institutions (SSRULLI)“ zu. Offizieller Projektbeginn war der 01. Januar 2014.

Projektbeteiligte Länder sind Georgien (Federführung), Aserbaidschan und Armenien. Seitens der EU-Staaten nehmen Estland, Deutschland und Österreich teil. Die AWW wird sich mit den Themen „Finanzierung“ und „E-Learning“ einbringen. (Vo)

### Ready for eLearning?!

Bei dem in Kooperation mit dem Airbus Training Centre Hamburg entwickelten E-Learning-Modul ist der Name Programm. Das Modul bereitet die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die effektive Nutzung von E-Learning-Kursen vor, fördert die Selbstlernkompetenz und das Lernen in einer Lerngemeinschaft. Lernergebnisse des Moduls liegen in der Wissensvermittlung über Lernstile und Lerntypen und dem Rückbezug auf das eigene Lernverhalten, dem Kennen von unterschiedlichen Methoden des Zeit- und Aufgabenmanagements sowie in der Entwicklung eines Lern-Zeit-Managements für den eigenen Alltag.

Bis zum Jahresende wurden zwei Pilotläufe von der AWW durchgeführt und evaluiert. Das Projekt konnte mit einer positiven Evaluation abgeschlossen werden. Weitere Module sind angefragt. (Os)

### Bedarfserhebung für E-Learning

In Kooperation mit der Abteilung Personalentwicklung der Hamburger Hochbahn AG wurde eine Systematik für die Erhebung von E-Learning-Bedarfen bei

der Hochbahn entwickelt. Wichtige Kriterien für die Bedarfserhebung waren: den Qualifizierungsbedarf zu identifizieren, der mit E-Learning gedeckt werden kann, geeignete didaktische Szenarien zu skizzieren, einen Überblick über den damit verbundenen Aufwand zu erhalten sowie die Voraussetzungen der Zielgruppen zu klären, um den Bedarf für flankierende Qualifizierungsmaßnahmen für die effektive Medienutzung einschätzen zu können. An die Erhebung der Bedarfe für Lernen mit Hilfe digitaler Medien werden sich demnächst erste Pilotprojekte anschließen. (Os)

---

## VERÖFFENTLICHUNGEN

### **Dokumentation der DGWF-Jahrestagung 2012**

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) fand im September 2012 an der Ludwig-Maximilians-Universität in München statt. Sie war dem Thema „Wächst zusammen, was zusammen gehört? Wissenschaftliche Weiterbildung – berufs begleitendes Studium – lebenslanges Lernen“ gewidmet. Die Dokumentation der Tagung wurde in der DGWF-Reihe „Beiträge“ als Nummer 53 veröffentlicht, von Helmut Vogt herausgegeben und erschien im September 2013. Auf ca. 260 Seiten sind sämtliche Hauptbeiträge und fast alle Einzelbeiträge sowie eine Auswertung der Tagungsevaluation nachzulesen. Der Band kann bestellt werden unter <http://www.dgwf.net/lieferbar.htm> (Vo)

### **Planungshilfen für Weiterbildende Studien**

Unter dieser Überschrift erschien in der Nr. 2/2013 der Zeitschrift „Hochschule & Weiterbildung“ ein Beitrag von Helmut Vogt zur Planung weiterbildender Studien. Der Artikel behandelt umfassend alle Aspekte der Konzipierung und Realisierung wissenschaftlicher Weiterbildung. Stichwortartig werden wichtige Überlegungen und Fragen aufgeführt, die im Planungsprozess von weiterbildenden Studien einschließlich weiterbildender Studiengänge, die zum Masterabschluss führen, beantwortet werden sollten. Vogt fasst darin seine Erkenntnisse und Erfahrungen zusammen, die er in seiner über 30 Jahre währenden Tätigkeit in der wissenschaftlichen Weiterbildung sammeln konnte. Die Zeitschrift kann bezogen werden unter <http://www.dgwf.net/infodienst.htm> (Vo)

---

## VERSCHIEDENES

### **Oldenburger Erklärung verabschiedet**

Wie in AWW-Inform Nr. 46 berichtet, wurde auf der Vorjahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) an der Universität Oldenburg ein interner

Diskussionsprozess über grundlegende Positionen und zukünftige Erfordernisse im Feld der Bildungsarbeit mit Älteren an Hochschulen angestoßen. Die von den Mitgliedern erarbeiteten Thesen und Forderungen liegen nun als „Oldenburger Erklärung zur Förderung der wissenschaftlichen Weiterbildung Älterer“ vor. Darin wird die Bedeutung und positive Wirkung des Lernens im Alter aufgezeigt und der Ausbau von Bildungsangeboten für Ältere sowie von Konzepten des intergenerationellen Lernens gefordert. Die Einrichtungen der BAG WiWA an Hochschulen rufen mit der Oldenburger Erklärung außerdem zu einer gezielten Unterstützung ihrer Arbeit auf, um die Qualität und die Weiterentwicklung der Wissenschaftsbeteiligung Älterer auch in Zukunft sichern zu können. (pls)

### **Uniweites E-Learning-Netzwerk-Treffen**

Am 19. September 2013 und 12. Dezember 2013 fanden die beiden ersten Treffen des erweiterten E-Learning-Netzwerks der Universität Hamburg statt. Teilnehmende aus den E-Learning-Büros, dem Universitätskolleg, dem Regionalen Rechenzentrum (RRZ), dem Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung (ZHW), dem Multimedia Kontor Hamburg (MMKH) und der AWW diskutierten die Themen Barrierefreiheit, hochschulübergreifende Qualifizierungsangebote, Mobile Learning u. a. Durch den gemeinsamen Austausch und die Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen werden Synergieeffekte geschaffen und der Einsatz digitaler Medien in der Hochschule weiterentwickelt. (Os)

### **Zukunft von Unitrain e. V.**

Die Mitgliederversammlung am 19. November 2013 befasste sich u. a. mit der Frage der Zukunft von Unitrain. Dabei ging es um die Frage, ob der Verein sich auflösen oder mit veränderter Zweckbestimmung fortgeführt werden sollte. Zu bedenken war, dass einerseits die ursprünglich wahrgenommenen Aufgaben in den letzten Jahren weitgehend in den Hintergrund getreten sind, dass aber andererseits als neues Aktionsfeld die Förderung des Kontaktstudiums für ältere Erwachsene der Universität (KSE) hinzugezogen ist. Letzteres, so die übereinstimmende Auffassung der anwesenden Vereinsmitglieder, sollte erhalten und fortgeführt werden. Da allerdings viele Faktoren dafür sprechen, für die Förderung des KSE einen neuen Verein aufzubauen, soll Unitrain 2014 aufgelöst werden. (Vo)

---

## BESUCH IN DER AWW

### **Dr. Martin Hecht**

Am 20. November 2013 nahm der neue Kanzler der Universität, Dr. Martin Hecht, auf Einladung von Helmut Vogt als Gast an der 420. Gesamtkonferenz



der AWW teil. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde stellten Dr. Michaela Tzankoff und Magdalene Asbeck die Schwerpunkte der Arbeit der AWW vor und vertieften ihre Darstellung an ausgewählten Beispielen. In der anschließenden Diskussion wurde in erster Linie über die aktuellen Herausforderungen, denen sich die Einrichtung gegenüber sieht, gesprochen: Fragen der Stellenbefristung und die Entwicklungsperspektiven für die wissenschaftliche Weiterbildung an der Universität Hamburg im Allgemeinen. Fazit: Es handelte sich aus Sicht der AWW um einen wichtigen Besuch, der von Zeit zu Zeit wiederholt werden sollte. (Vo)



*Dr. Hecht auf der 420. Gesamtkonferenz im Gespräch mit Helmut Vogt*

### **Studierende der Erziehungswissenschaft**

Am 21. November 2013 besuchten rund 25 Studierende der Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg (B.A.) die Arbeitsstelle, um ein Arbeitsfeld der Erwachsenenbildung näher kennenzulernen. Lena Oswald und Daniela Steinke referierten kurz über die Rahmenbedingungen der AWW als zentrale Weiterbildungseinrichtung sowie deren aktuelles Portfolio. Im Anschluss daran bearbeiteten die Studierenden ein Fallbeispiel (Anfrage zur Realisierung eines Bildungsangebotes), in dem sie konkrete Tätigkeiten im Rahmen einer Projektrealisierung benannten. (dst/Os)



*Lena Oswald und Daniela Steinke stellen das Arbeitsfeld wissenschaftliche Weiterbildung vor.*

### **IMPRESSUM**

Redaktion: Magdalene Asbeck  
Mitarbeit: Eric Eichelkraut (studentische Hilfskraft)  
Redaktionsschluss: 07.01.2014